



Parteidokumente an junge Kommunisten übergeben

Appell vor dem Bettenhaus des Bereiches Medizin

Am 13. Oktober sah man ein ungewöhnliches Bild an der Eingangszone zu unserem Bettenhaus: Auf einem Appell wurde jungen Kommunisten durch Dr. Dieter Sauer, Mitglied des Sekretariats der SED-Kreisleitung und Sekretär der SED-GO Medizin, und Prof. Dr. ac. Roland Rogas, Mitglied der SED-KL und Prorektor für Medizin, ihr Dokument der Sozialistischen Einheitspartei übergeben.

Es ist schon ein denkwürdiger Tag im Leben eines jungen Kommunisten, der Tag der Aufnahme in unseren Kampfband Gleichgesinnter. Denkwürdig für den Menschen im doppelten Sinne. Er denkt weiter nach über das gesellschaftliche Engagement eines Mitarbeiters im Gesundheitswesen. Die medizinischen Möglichkeiten eines Staates können noch so gut sein, der Staat muß sie auch für alle Menschen einsetzen. Aber er muß vor allem alles dafür tun, daß medizinische Versorgung überhaupt Sinn hat. Sich dafür als Genosse Arzt einzusetzen, ist ein hoher Anspruch. Denkwürdig steht aber auch in engem Zusammenhang mit Andenken. Dieser Tag wird in tiefer Erinnerung bleiben. Dafür sorgte die Atmosphäre, sorgten die Worte von Prof. Thom und sorgte nicht zuletzt die Nähe zum Treffen in Reykjavik.

Mit Schwung, Elan und Tatkraft geben unsere jungen Genossen, so versicherte Genosse Schilling, an die großen Aufgaben in dem Studienjahr nach dem XI. Parteitag der SED. Wie die GO der Partei am Bereich Medizin, geben ihnen weiterhin jede Hilfe und Unterstützung. Nehmen sie aber auch beim Wort.

MANFRED WOLFF, stellv. GO-Sekretär



Dr. Dieter Sauer, Mitglied des Sekretariats der SED-KL und Sekretär der SED-GO Medizin, überreichte am Montag dieser Woche an junge Genossen die Parteidokumente. Foto: Müller

Erfolge begründen sich in der Zusammenarbeit aller Partner

TV-Studenten eröffneten GST-Ausbildungsjahr 1986/87

(UZ-Korr.) Mit hervorragenden Bilanz und anspruchsvollen Zielen eröffneten die Kameraden der GST-Grundorganisation „Edwin Hoernle“, TV, das neue Ausbildungsjahr. Auf der Aktivtagung am 29. September hoben die Kameraden der GO hervor: Alle unsere Siege und Erfolge gründen sich auf die seit Jahren bewährte und enge Zusammenarbeit aller Partner der sozialistischen Wehrerziehung unter Führung der SED-Grundorganisation. Dafür zeichnete der Vorsitzende des Kreisvorstandes der GST, Dr. Gerhard Zwickel, die stellvertretende Direktorin für EAW, Dr. sc. Ingrid Müller, sowie weitere verdienstvolle Mitarbeiter bei der Verwirklichung des gesellschaftlichen Auftrags der GST aus. Die in dieser Zusammenarbeit gewonnenen Erfahrungen spiegeln sich in einer Chronik der GO „Edwin Hoernle“ wider, die dem Mitglied des Zentralkomitees der GST, Prof. Dr. ac. Karl Nuß, übergeben wurde.

In ihrem Wettbewerbsprogramm haben sich die Kameraden nicht nur verpflichtet, in allen Disziplinen des Massensports mit Mannschaften an den Start zu gehen, sondern auch durch die zusätzliche Qualifizierung von Ausbildungsfunktionären dafür Sorge zu tragen, daß künftige Tierproduzenten und Veterinärmediziner überall in der Republik als GST-Funktionäre wirksam werden können.

Mit dieser Komposition werden sie den seit September 1986 gültigen neuen Grundsätzen der Tätigkeit der GST an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR, in erforderlichem Maße gerecht.

Symposium über Magdeburger Dom

(UZ-Korr.) Der Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften der KMU führte vom 7. bis 11. Oktober in Magdeburg ein Symposium mit internationaler Beteiligung zum Thema „Der Magdeburger Dom – ottomische Gründung und staufischer Neubau“ durch. Daran nahmen rund 100 Wissenschaftler aus 13 Ländern teil. 35 Referenten stellten neue Forschungen zu Pfalz und Dom Ottos I., zur Baugeschichte des staufischen Neubaus und der Bedeutung seiner Gestalt u. a. zur Diskussion.

Heute:

- 3** UZ berichtet vom Auftakt der FDGB-Wahlen
- 4** Verbandswahlen an der FDJ-Kreisorganisation
- 5** KMU-Physiker gehen neue Wege in Zeolithforschung
- 6** Musikalische Attraktion im Hörsaal 19

Auftakt für die Wahlen in den Gewerkschaftsgruppen an der KMU Weiterer Leistungsanstieg steht im Mittelpunkt der Aussprachen

Gewerkschafter der KMU erfüllen Beschlüsse des XI. Parteitages mit Initiative und Tatkraft. Kritisch-konstruktive Diskussionen in den Kollektiven führen zu neuen Zielen

(UZ) Mit den Wahlen der Gruppenfunktionäre begannen am vergangenen Montag auch an der Kreisorganisation Karl-Marx-Universität die FDGB-Wahlen. Gemeinsam mit den Kollegen berieten Gäste vom Bundesvorstand des FDGB, Funktionäre des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft sowie der Vorsitzende und die Sekretäre und Mitglieder des Kreisvorstandes KMU der Gewerkschaft Wissenschaft die nächsten Aufgaben zur Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und wählten die bewährtesten Kollegen. Auf der Grundlage der sehr gründlichen Rechenschaftsberichte wurden in aufgeschlossenen, kritisch-konstruktiven Diskussionen Maßnahmen der Kollektive beraten und abgestimmt, die dazu beitragen, der wachsenden Verantwortung als Schulen des Sozialismus, als Motoren des sozialistischen Wettbewerbs und Interessenvertreter der Werktätigen immer besser gerecht zu werden. In den Aussprachen, die vor allem auch als Erfahrungsaustausche genutzt werden, geht es vor allem um die weitere Stärkung der DDR und den Beitrag jedes einzelnen für die Erhaltung des Friedens. Dabei stehen Verlauf und Ausgang des Treffens zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Michail Gorbatschow, und dem USA-Präsidenten, Ronald Reagan, im Mittelpunkt. Uneingeschränkt bringen die Gewerkschafter ihre Zustimmung zu den von der UdSSR vorgeschlagenen umfassenden Maßnahmen zur Abrüstung auf der Erde und zur Nichtausdehnung des Wettbewerbs in den Kosmos zum Ausdruck.



Wahlversammlung in der Gewerkschaftsgruppe „Politische Ökonomie“ des FML. Dr. Heinz Lahnert (stehend) wurde erneut als Vertrauensmann gewählt. Foto: HFBS/Schulz

So auch die Kollegen der Gewerkschaftsgruppe „Politische Ökonomie“ des Franz-Mehring-Instituts, die am Montag im Beisein von Dr. Wolf – er nahm im Auftrag des FDGB-Bundesvorstandes an der Wahlversammlung teil – Rechenschaft über ihre geleistete Arbeit legten und Dr. Heinz Lahnert erneut als Vertrauensmann wählten. Die Kollektivmitglieder können auf ein erfülltes bzw. überbotenes Wettbewerbsprogramm verweisen. So konnte eingeschätzt werden, daß den vor allem auf dem Gebiet der Lehre und Weiterbildung gestellten höheren Anforderungen in guter Qualität Rechnung getragen wird. Alle Kollegen bemühen sich, so wurde im Rechenschaftsbericht eingeschätzt, diese Anforderungen, die vor allem auf verschiedene Sonderleistungen für Ausländergruppen, zusätzliche Lehraufgaben bei den Sprachmittlern und nicht zuletzt im MLG zurückzuführen sind, zu erfüllen. Auch die erhöhte Zahl der zu betreuenden A- und B-Aspiranten erfordert die Einsatzbereitschaft für die Forschung konnten die Arbeiten u. a. an den Projekten „Grundlagen der territorialen Reproduktion, bearbeitet anhand von Problemen des Bezirkes Leipzig“; zur Weltenernährungsprobleme bzw. zur Erforschung der Lehrmethodik der Politischen Ökonomie genannt werden, die beweisen, daß die Kollegen um eine sichtbare Leistungssteigerung bemüht sind.

Rege diskutierten die Kollegen, wie der sozialistische Wettbewerb und die persönlichen Pläne jedes einzelnen noch stärker genutzt werden können, um einen dauerhaften Leistungsanstieg zu organisieren. Zu den ersten Gewerkschaftsgruppen, die am 13. Oktober den Auftakt unserer Gewerkschaftswahlen gaben, gehörten auch die Kolleginnen und Kollegen der Ethnographie, Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften. Einem sehr ausführlichen, insgesamt eine positive Bilanz ausweisenden Rechenschaftsbericht schloß sich eine lebhaft diskutierte, die mehrfach hervorgehobene Vorbildwirkung aller Hochschullehrer, das schonungslose Massieren der wissenschaftlichen Leistungen auf ein hohes Niveau in Erziehung und Ausbildung bestimmten den Verlauf der Wahlveranstaltung. Die Arbeitsentscheidung fand ebenso einhellige Zustimmung wie die einstimmige Wahl des alten und neuen Vertrauensmannes, Koll. Dr. W. Liedtke.

Ausbildung am Herder-Institut - Beitrag zum proletarischen Internationalismus

Feierliche Aufnahme für 500 ausländische Studierende am Herder-Institut

(UZ) Mit einer feierlichen Veranstaltung im Kleinen Saal des Gewandhauses begann am 13. Oktober für rund 500 junge Ausländer die Ausbildung am Herder-Institut der KMU. Der Direktor dieser zentralen Ausbildungsstätte für ausländische Studierende in der DDR, Prof. Dr. sc. Erhard Hexelschneider, begrüßte in Anwesenheit zahlreicher Gäste die Kommission aus 48 Ländern und verwies in seiner Ansprache darauf, daß die Vermittlung akademischer Bildung an junge Bürger aus Entwicklungsländern, an Kämpfer aus nationalen und sozialen Befreiungsbewegungen für die sozialistische DDR ein Beitrag sei, diesen Staaten bei der Festigung ihrer nationalen und sozialen Unabhängigkeit zu helfen. „Wir setzen und setzen alles daran, damit jeder ausländische Student bei uns ein Maximum an wissenschaftlichen Kenntnissen und Erkenntnissen erwirbt und dann in sein Heimatland als Freund unseres Landes zurückkehrt, um seinem eigenen Volk zu dienen.“ Dabei sei die Erhaltung und Sicherung des Weltfriedens die dringendste Voraussetzung. Die Solidarität, so betonte der Redner, ist in der DDR kein leeres Wort, sie ist eine Haltungssfrage und ist tief verwurzelt in den Hirnen und Herzen des Volkes. Das Herder-Institut sei Ausdruck der aktiven Solidarität

und des proletarischen Internationalismus. Stellvertretend für ihre Kommissionen verpflichtete Prof. Hexelschneider die Vertreter der einzelnen Länder, hohe Studienleistungen im Dienste ihrer Völker zu vollbringen und dazu alle ihre Kräfte und Fähigkeiten einzusetzen. Die Studierenden, die meisten



Im Kleinen Saal des Gewandhauses wurden die „jüngsten“ Studenten des Herder-Instituts in feierlicher Form immatrikuliert. Foto: HFBS/Engel

Am 24. und 25. Oktober findet in Berlin die II. Wissenschaftlich-methodische Konferenz zum MLG statt

Neue Aufgaben werden beraten

Am 24. und 25. Oktober findet an der Humboldt-Universität zu Berlin die II. Wissenschaftlich-methodische Konferenz statt. Auf ihr werden über 700 Hochschullehrer aus dem marxistisch-leninistischen Grundlagendebattem in 8 Arbeitskreisen darüber beraten, welche neuen Aufgaben sich aus den Beschlüssen des XI. Parteitages der SED für die weltanschauliche Bildung und lebensdienliche Erziehung der Studierenden ergeben und wie das neue Lehrprogramm „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ mit höherer erzieherischer Wirksamkeit zu verwirklichen ist. Es ist ein Erfahrungsaustausch durchzuführen, wie, mit welchen Methoden, Mitteln und Formen die Selbstständigkeit der Studenten bei der Aneignung der Grundlagen des Marxismus-Leninismus erhöht werden kann. Ferner wird es darum gehen, Theorie und Praxis in der Lehre enger miteinander zu verbinden und die weltanschauliche Erziehung unter stärkerer Berücksichtigung des Fachstudiums durchzuführen. Die zentrale Frage, über die zu diskutieren ist, wird aber sein, welche neuen Lehrinhalte zu vermitteln sind, um die Studierenden mit Erkenntnissen auszurüsten, damit sie in der Lage sind, heutige und künftige Entwicklungsprozesse der Gesellschaft von der Position der Weltanschauung der Arbeiterklasse aus zu analysieren. Es gilt, das Problem zu meistern, Bildungsvorlauf zu schaffen und anwendungsbereites Wissen zu vermitteln.

Mir obliegt die Aufgabe, einen Arbeitskreis zu leiten, der sich mit methodischen Grundfragen der Vermittlung, Aneignung und Anwendung des Marxismus-Leninismus als Theorie und Weltanschauung beschäftigt. Die Anforderungen für die Teilnahme an diesem Arbeitskreis versprechen bereits jetzt eine interessante Diskussion. Ich bin sicher, daß die II. Wissenschaftlich-methodische Konferenz mit dazu beitragen wird, das Defizit an Erkenntnissen auf dem Gebiet der Lehrmethodik der Grundlagen des Marxismus-Leninismus abzutragen, um Effektivität und Wirksamkeit der weltanschaulichen Bildung und Erziehung der Studenten weiter zu erhöhen.

Prof. Dr. sc. HORST RICHTER, Direktor des Franz-Mehring-Instituts

Publikation mit Partnern in der UdSSR

(UZ-Korr.) Als Ergebnis der Kooperation zwischen Wissenschaftlern der UdSSR (A. K. Demidova) und der Karl-Marx-Universität (H. und K. Buttke) ist im Moskauer Verlag „Vyssaja skola“ das Hochschullehrbuch „Verbale Wertungen mit nominaler Komponente im Russischen und Deutschen“ erschienen. Das Lehrwerk bietet auf 374 Seiten russisch-deutsche Äquivalente von Wortfügungen mit Varianten und enthält ein Register deutschsprachiger Fügungen zum Auffinden ihrer Entsprechungen im Russischen.

Mit diesem Werk setzt die Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft die Reihe von Gemeinschaftspublikationen mit sowjetischen Wissenschaftlern fort. Für den laufenden Fünfjahresplan sind weitere gemeinsame Veröffentlichungen auf dem Gebiet der russischen Sprache vorgesehen.